

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Börse ist heute gewohnheitsgemäß gut besucht, ohne daß das Geschäft seinen engen Rahmen verließ. Der Grund liegt vor allem in den Erschwernissen bei den

Warenbezügen aus Ungarn. Soweit bei dem geringfügigen Verkehr ersichtlich, stehen für Bohnen, Reis, Kartoffeln und Zwiebeln höchste Preise in Geltung, dagegen spricht sich die Tendenz für Sämereien in Erwartung von Höchstpreisen ruhiger aus.

Fischmarkt.

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 112,300 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 19,710 Kilogramm Süßwasser- und 92,590 Kilogramm Seefische, darunter 76,300 Kilogramm von der „Nordsee“ befanden.

Es erzielten: Süßwasserfische: 120 Kilogramm Brachsen K. 2.50, 75 Kilogramm lebende Forellen K. 8.40 bis K. 11.—, 550 Kilogramm lebende Hechte K. 4.50 bis K. 5.—, 120 Kilogramm tote Hechte K. 3.60, 1200 Kilogramm Karauschen K. 2.—, 15,860 Kilogramm lebende Karpfen (K. 3.— bis K. 3.20 en gros) K. 3.40 bis K. 3.60, 40 Kilogramm Saiblinge K. 8.50 bis K. 11.—, 750 Kilogramm Schille K. 6.50 bis K. 8.—, 800 Kilogramm Schleien K. 3.60 und 300 Kilogramm Weißfische K. 1.60. Seefische: 450 Kilogramm Kabeljau K. 2.— bis K. 2.40, 200 Kilogramm Schellfisch K. 2.40, 60,000 Kilogramm Klippfische K. 1.70 bis K. 2.—, 6200 Kilogramm Salzfische K. 1.60 und 23,550 Kilogramm Seelachs K. 2.— pro Kilogramm. Auf dem Zentralfischmarkt: 2190 Kilogramm Kabeljau K. 2.40 bis K. 3.—. Alles pro Kilogramm.